

## Risikoklassifizierungen

Das Controlling ist stets auch mit der Aufdeckung, Analyse, Bewertung und Zurückdrängung von Unternehmensrisiken befasst. Dabei wird unter einem Unternehmensrisiko meist eine negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis (enge Definition) bzw. das Nichterreichen von Zielen (weite Definition) verstanden. Risiken werden dabei ganz unterschiedlich klassifiziert.

Eine Möglichkeit besteht darin, Risiken einzuteilen in:

- reine Risiken, welche eine Schadengefahr zum Ausdruck bringen und
- spekulative Risiken, welche aus unternehmerischem Handeln folgen und sowohl zum Nutzen wie auch zum Schaden für das Unternehmen führen können.

Risiken kann man auch nach dem Bereich, in welchem sie entstehen bzw. auftreten, klassifizieren, z.B.:

- Marktrisiko: aus dem Wettbewerb, Konjunkturverlauf u. a. resultierend
- Kreditrisiko: zeigt sich beim Ausfall von (Kredit-) Forderungen
- Liquiditätsrisiko: führt zu Zahlungsstockungen und Zahlungsunfähigkeit
- Rechtsrisiko: z.B. dann, wenn Verträge nicht durchsetzbar sind
- Betriebsrisiko: resultierend aus technischen und organisatorischen Schwächen
- Persönliches Risiko: beim Unternehmer oder bei Mitarbeitern.

Schließlich lassen sich nach dem Kriterium des Zusammenhangs von Schaden und Eintritt der Schadenswahrscheinlichkeit Risikoklassifizierungen vornehmen:

- hoher Schaden vorher nicht hinreichend bestimmbar, geringe Wahrscheinlichkeit
- hoher Schaden vorher bestimmbar, geringe Wahrscheinlichkeit bei Vorsorge
- Schaden und Wahrscheinlichkeit kaum bestimmbar
- Wahrscheinlichkeit bestimmbar, Schaden nicht
- geringer Schaden, große Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das vom Controlling verantwortete Risikomanagement muss durch systematisches Denken und Handeln Risiken im Unternehmen erkennen, analysieren, kommunizieren, überwachen, dokumentieren und eindämmen können. Unterschieden wird dabei in aktives (planmäßige Abwehr von Risiken) und passives Risikomanagement (Risikoüberwälzung und -vorsorge). Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken zu verhindern.

Risikomanagementprozesse sind systematische, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Prozesse, die sich in verschiedene Phasen gliedern. Sie sollten mit vorhandenen Managementsystemen verknüpft und durch Unternehmensplanung, Controlling und Interne Revision unterstützt werden.

CONTROLLING NEWS Nr. 09/2017 erscheint am 15.09.2017 zum Thema **Börsenbegriffe**.